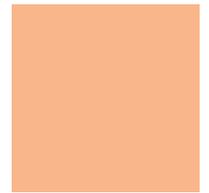




# gemeindebrief

Februar 2022

März 2022



[lutherkirche-hof.de](https://www.lutherkirche-hof.de)

Evang.-Luth. Pfarramt Lutherkirche Hof – Hofecker Straße 9 – 95030 Hof

„Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!  
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.“  
(Epheser 6,18)

– so lautet der Monatsspruch für den März, wenn es endlich „nauswärts“ geht.

Ja, „nauswärts“ ist gut. Wenn es zu viel geworden ist, drinnen. Wenn einem die Decke auf den Kopf fällt. Endlich wieder frische Luft atmen. Das Licht auf der Haut spüren. Von Tag zu Tag wird es spürbar mehr.

Der Epheserbrief endet mit der Aufforderung, zu flehen und zu beten. Denn mit dem Gebet geht es „nauswärts“. Raus aus dem Kreisen um sich selbst. Raus aus einer falschen Haltung. Raus aus einer verkehrten Welt. Für den Verfasser des Epheserbriefs ist die Kirche ein Wunderwerk Gottes. Sie darf den Vorfrühling eines neuen blühenden Lebens ankündigen. Sie darf darum bitten. Darum ist es so wichtig, das Gebet: „Betet jederzeit im Geist.“ So beschreibt der Epheserbrief die richtige Haltung. Habt Gott vor Augen. Seht auf seine Spuren. Hört auf seine Worte. Wo ihr nicht wisst, wie es weiter gehen soll, betet, fleht zu Gott! Nicht aus Steinen baut sich die Kirche. Sondern aus Gebeten. Aus unseren Gebeten.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es, ist, das Gebet. Wenn

andere für mich, für uns Geistliche beten. Wenn ich selbst im Gebet an Angehörige unserer Gemeinde denke, die Gottes Kraft und Hilfe, seinen Beistand brauchen. Was tun wir da? Wir denken aneinander vor Gott. Wir sammeln uns im Gebet, jeder an seinem Ort, immer wieder auch gemeinsam im Gottesdienst oder bei Hausbesuchen. Da geht es nauswärts. Da bin ich nicht mehr allein mit meinen Sorgen. Keiner bleibt allein, denn es geht nauswärts aus der Einsamkeit, aus der Eigenbrötelei. Wie schön ist es, zusammen zu kommen! Da springt der Funke über. Da wird es hell, in unseren Herzen und Gemütern. Da beginnt es zu blühen. Wie die Pflanzen und die Bäume ihre Kraft aus den Wurzeln ziehen, um zu blühen und Früchte zu bringen, so ziehen wir unsere Kraft aus dem Gebet. Es verbindet uns hier, egal wie weit wir voneinander entfernt sind, es verbindet Christen weltweit.

Weltweit geht es nauswärts in diesen Tagen. Und wir sind alle eingeladen, (Vor-) Frühlingsboten zu sein, den Sommer von Gottes Gegenwart anzukündigen und vorzubereiten. „Da wohnt ein Sehnen tief ins uns, o Gott, nach dir, dich zu

seh'n, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz sei da, sei uns nahe, Gott.“ (Lied Nr. 074 im Liederheft für die Gemeinde)

Ihr Pfarrer  
Rainer Mederer

Von den Entscheidungen, die uns Corona auferlegt, möchte ich hier nur erwähnen, dass unsere Gottesdienste in der Lutherkirche auch weiterhin mit den Abstandsregeln und Maskenpflicht beim Singen stattfinden. Ausnahme waren die drei Heilig Abend Gottesdienste, die jeder unter einer anderen Maßgabe stattfand, so dass alle daran teilnehmen konnten, die das wollten.

In der Kirche sind Ihnen vielleicht die orangefarbenen Bankkissen aufgefallen. Diese sind uns zur Probe überlassen. Es sind beheizbare Kissen, auch in anderen Farben erhältlich, die eine hohe Energieeffizienz aufweisen. Da unsere Heizung in die Jahre kommt und sehr viel Strom braucht, schauen wir uns nach Alternativen um. Auch ist die Luftzirkulation sehr stark, so dass sie jetzt seit langem während des Gottesdienstes ausgeschaltet werden muss. Probieren sie gerne einmal diese Sitzkissen aus und teilen sie uns ihren Eindruck mit.

Zu den Konfirmationen und Jubelkonfirmationen hatten wir uns Einzelkelche ausgeliehen. Diese Einzelkelche haben sich bewährt, so

dass wir sie auch für die Lutherkirche anschaffen.

Das Kinderhaus ist nun mit der neu eingestellten Bewerberin Tabea Schachtschneider endlich wieder voll besetzt. Wir wünschen dem Team eine gute Zusammenarbeit und viel Freude an den Schützlingen.

Die Zusammensetzung des Kirchenvorstand muss sich leider aus fröhlichem Anlass noch einmal verändern: Andrea Herold und Harald Rietsch haben geheiratet. Da laut Gesetz kein Ehepaar im Kirchenvorstand sein soll, wird Harald Rietsch aus dem beschließenden Kreis ausscheiden. Im Januar ist dann ein neues Mitglied aus dem Erweiterten Kirchenvorstand berufen worden.

Seit 1.12.21 werden die Kasualien der vakanten halben Stellen in Auferstehungskirche von Pfarrer Mederer und in Christuskirche von Pfarrerin Rakutt vertreten. Bis auf weiteres.

Viele Grüße  
für den Kirchenvorstand

Ute Rakutt

## Neues vom Kirchenchor

Die Überschrift verspricht etwas, was wir im Augenblick noch gar nicht wissen. Als die Zahlen der Omikron-Variante zu steigen begannen, setzten wir die Chorproben aus, um niemanden zu gefährden. Den musikalischen Weihnachtsgottesdienst mit Hofer Mundarttexten gestalteten wir dann nur mit einem Kleinchor. Seitdem ist endgültig Pause, bis sich die Infektionslage wieder beruhigt.

Gegenwärtig nehme ich an, dass die Proben wohl frühestens im März wieder beginnen können. Dann könnten wir im Rahmen des Osterfestes wieder einmal im Gottesdienst singen.

Bis dahin gibt es aber schon wieder einen neuen Gemeindebrief, der Ihnen dann die aktuellsten Informationen liefern wird!

Ellen von Kieseritzky



Die bayerische Landeskirche und Diakonie rufen dazu auf, sich gegen Corona impfen zu lassen.

Mit dem Slogan "Corona-Impfung? Na klar!" stellt sich die ELKB hinter die Impfkampagne der Bundesregierung. Sie wirbt für die Corona-Impfung und lädt die Kirchengemeinden dazu ein, sich zu beteiligen.

Die Diakonie Bayern bietet auf ihrer Webseite Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Corona-Impfung. Diese finden sie auch an der Anschlagtafel im Gemeindehaus der Lutherkirche.

Hier möchte ich nur einer Frage nachgehen, die mir sehr häufig entgegengehalten wird und mich auch selbst lange Zeit beschäftigt hat:

Noch immer wollen sich manche aus Angst vor Spätfolgen nicht gegen Corona impfen lassen. Doch Experten sagen: Bei Impfungen sind generell keine Langzeit-Nebenwirkungen bekannt.

Wie sicher sind Impfstoffe?

Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen nicht bekannt." Quelle: Sven Hoppe/dpa. Es ist einer der häufigsten Sätze von Menschen, die

zögern, sich gegen Corona impfen zu lassen: "Aber wir wissen ja noch gar nichts über Spätfolgen". Die Logik dahinter: Corona-Schutzimpfungen sind noch relativ neu, die möglichen, kurzfristigen Nebenwirkungen zwar weitgehend bekannt - aber viele haben Angst vor Nebenwirkungen, die möglicherweise erst nach Monaten oder Jahren auftreten. Doch diese Angst ist unbegründet, sagen Experten.

Warum gibt es bei Impfungen keine Langzeit-Nebenwirkungen?

Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt", erklärt Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Petra Falb, Gutachterin in der Zulassung für Impfstoffe beim österreichischen Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen, schreibt in ihrem Blog, dass es bei manchen Impfungen in seltenen Fällen früher durchaus zu jahrelangen Impfschäden gekommen sei. Wenn beispielsweise früher eine Pockenimpfung eine Gehirnentzündung auslöste, konnte das dauerhafte Schäden hinterlassen. Doch die Gehirnentzündung selbst war

relativ schnell nach der Impfung aufgetreten. Das Wort "Langzeit-schaden" hat sich hier im täglichen Sprachgebrauch etabliert und wird vielfach fälschlich (...) interpretiert als "Schaden, den die Impfung erst nach langer Zeit verursacht". Petra Falb, Gutachterin für Impfstoffe: "Diese damaligen Impfstoffe würden es nach heutigen Kriterien nicht durch ein Zulassungsverfahren schaffen", ergänzt Falb.

Was ist dann mit Langzeitfolgen gemeint?

Wenn von Langzeitfolgen gesprochen wird, sind bei Impfstoffen also keine Nebenwirkungen gemeint, die erst lange nach einer Impfung auf-treten, sondern sehr seltene Nebenwirkungen, die erst nach längerem und häufiger Anwendung eines Impfstoffs entdeckt werden, erläutert Cichutek. "Sehr seltene Nebenwirkungen kann man erst detektieren, wenn der Impfstoff lang genug auf dem Markt und im Einsatz ist, dass diese nach hundert-tausendfachen Impfungen erkannt werden."

Gilt das auch für die neuen mRNA-Impfstoffe?

Dieses Prinzip gelte grundsätzlich auch für mRNA-Impfstoffe. Auch deren Bestandteile werden im Körper schnell nach der Impfung abgebaut, erklärt Cichutek: "Daten

deuten darauf hin, dass die mRNA nach etwa 50 Stunden im Körper nicht mehr nachweisbar sind." Was bleibt, ist die Immunreaktion des Körpers.

Greift mRNA ins Erbgut des Menschen ein?

"Das ist wirklich völliger Quatsch", sagt die Virologin Melanie Brinkmann vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung im Interview mit ZDF heute. "Die mRNA kann sich nicht in unsere DNA, in unser Genom, integrieren." Denn die Erbinformationen des Menschen befinden sich in Form von DNA im Zellkern, dorthin gelangt die mRNA gar nicht - und sie hat außerdem eine andere chemische Struktur als die DNA. Darauf macht auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung auf seiner Website aufmerksam: Bei mRNA handelt es sich um ein Botenmolekül, das nicht in die DNA einer Zelle eingebaut werden kann und relativ schnell vom Körper abgebaut wird. (Website des Bundesgesundheitsministeriums)

Seit wann gibt es mRNA-Impfstoffe?

mRNA-Impfstoffe wurden nicht erst in der Corona-Pandemie völlig neu entwickelt. An ihnen wird seit Jahren geforscht, in der Krebstherapie, aber auch bei Impfstoffen. So hatte bereits im Jahr 2017 der Impfstoffhersteller CureVac klinische

Prüfungen mit Impfstoffen auf mRNA-Basis gegen die Tollwut durchgeführt.

Als das MERS-Coronavirus 2012 aufgetreten ist, wurde an mRNA-Impfstoffen dagegen geforscht - diese Daten konnten für die jetzigen Entwicklungen verwendet werden. Dass die Impfstoff-Entwicklung und -Zulassung so schnell ging wie nie zuvor liegt auch daran, dass die klinischen Prüfungen mit viel mehr Probanden als sonst üblich durchgeführt wurden.

Welche Nebenwirkungen traten bisher auf?

Die häufigsten Nebenwirkungen sind Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schüttelfrost, allergische Reaktionen. "Das sind Reaktionen, wie wir sie auch von der jährlichen Grippeimpfung kennen. Wenn auch häufiger und zum Teil deutlicher ausgeprägt als bei dieser", so Cichutek. Daneben gebe es auch sehr seltene Nebenwirkungen, die früh entdeckt wurden, weil relativ schnell viele Millionen Impfungen innerhalb weniger Monate verabreicht wurden: Cichutek erwähnt das "Thrombose-mit-Thrombozytopenie Syndrom bei den Vektorimpfstoffen oder das Auftreten von Herzmuskelentzündungen vor allem bei jungen Männern unter 30 Jahren.

## Frauenkreis

im Saal des Lutherhauses

Dienstag, 01.02.- 18.00 Uhr

Jahreslosung:

Jesus spricht: Wer zu mir  
kommt, den werde ich nicht  
abweisen.

Johannes 6,37

Pfrin. Ute Rakutt

Dienstag, 15.02.-18.00 Uhr

Bildershow „Bayerwald“ - Be-  
sonderheiten

Ursula Büttner-Schödel  
Albin Schödel

Dienstag, 15.03.-18.00 Uhr

Frühlingsgedicht und  
Frühlingsgeschichte  
läuten den Frühling ein

Rosemarie Walter

Dienstag, 29.03.-18.00 Uhr

Spieleabend

## Vorstellungen im Februar fallen aus

Neue Termine sind im Mai 2022 geplant

Leider hält uns auch im zweiten Jahr nach Beginn der Pandemie der Corona-Virus fest im Griff – und macht bisweilen alle noch so guten Planungen zunichte. So auch die vorgesehenen Theatervorstellungen im Februar im Lutherhaus oder in der Lutherkirche.

Schweren Herzens, aber überzeugt davon die richtige Entscheidung zu treffen, hat sich die Theatergruppe entschlossen, die im Februar geplanten Vorstellungen (vorläufig) auf den Mai 2022 zu verschieben. Die derzeitige Situation im Hinblick auf das Infektionsgeschehen aber auch die geltenden Bestimmungen für Kulturveranstaltungen (2G+, FFP2-Maskenpflicht und Abstand, max. 25 % Auslastung des Zuschauerraumes etc.) lassen uns leider keine Alternative.

Wir möchten unsere Veranstaltungen sicher für uns und die Zuschauer gestalten aber trotzdem auch ein gewisses Maß an „Theaterfeeling“ aufkommen lassen. So macht es einfach auch uns keinen Spaß für Sie zu spielen.

Die Vorstellungen sind nun für den Mai geplant, in der Hoffnung, dass sich die Situation mit zunehmender Erwärmung der Luft und mehr Aktivitäten im Freien wieder, wie in den

letzten Jahren, deutlich verbessert und Theatervorstellungen unter einigermaßen vernünftigen Bedingungen zulässt.

Die genauen Termine und die Vorgaben für die Anmeldung werden wir im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.

Wir danken allen Freunden der Theatergruppe, die sich bereits für die Vorstellungen im Februar angemeldet haben und werden versuchen, Sie noch persönlich oder per E-Mail von der Absage zu unterrichten. Bitte bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen und besuchen Sie doch die nächsten Vorstellungen – sei es im Mai oder auch erst im kommenden Jahr.

Für die Theatergruppe  
Dieter Knöchel



Mein Name ist Tabea Schachtschneider, ich bin 27 Jahre alt, komme aus Hof und bin staatlich anerkannte Erzieherin.

Ich freue mich darauf, das Evang.-Luth. Kinderhaus Lutherkirche ab dem 01.01.2022 in der Schmetterlingsgruppe unterstützen zu dürfen.

Es warten viele neue Herausforderungen auf mich, die ich gemeinsam mit den Kindern, den Eltern und den Fachkräften des Kinderhauses meistern werde.



Aufgrund der aktuellen Situation und der geltenden Vorschriften, wird der Weltgebetstagsgottesdienst am 4. März 2022 als Präsenzgottesdienst jedoch ohne das anschließende gemeinsame Beisammensein gefeiert.

Er wird, wie auch letztes Jahr, online übertragen. Den Ort und die

Uhrzeit entnehmen sie bitte der Homepage des Dekanates, der Lutherkirche, der Presse bzw. den Flyern, die in den Kirchen ausgelegt werden.

Wir freuen uns auf alle, die gemeinsam mit uns feiern, ob vor Ort oder online.

## Monatssprüche

Februar 2022:

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Epheser 4, 126 2,14

März 2022:

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Epheser 6, 18

## Redaktionstermine:

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 04.01.2022

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

April / Mai 25.02.2022

## „Von guten Mächten treu und still geborgen“ –

Evangelisches Gesangbuch 637

Ein privates Gedicht

Dieses Lied zählt zu den bekanntesten Kirchenliedern des letzten Jahrhunderts. Sogar noch vor dem Lied: „Danke für diesen guten Morgen“

Ursprünglich war es wohl gar nicht als Lied geschrieben. Hier ist ein privates Gedicht, ein persönlich adressierter Weihnachtsbrief und Neujahrswunsch in unser Gesangbuch geraten.

Worte aus dem Gefängnis

Dietrich Bonhoeffer hatte die Zeilen am 19. Dezember 1944 aus dem Kellergefängnis des Reichssicherheitshauptamtes in Berlin an seine Verlobte Maria von Wedemeyer geschrieben. Der evangelische Pfarrer Dietrich Bonhoeffer – habilitierter Universitätsdozent, Ökumeniker, Leiter eines illegalen Predigerseminars, Theologischer Lehrer der Bekennenden Kirche – hatte sich nach Beginn des zweiten Weltkriegs der Widerstandsgruppe um Oster und Canaris angeschlossen.

Letzte Worte

Am 5. April 1943 wurde er verhaftet und zuerst in das Militäruntersuchungsgefängnis Berlin-Tegel ge-

bracht. Dort entstand sein weltberühmtes, theologisches Werk: „Widerstand und Ergebung“. Kurz vor und nach dem gescheiterten Aufstand vom 20. Juli 1944 legte Bonhoeffer den geschmuggelten Seiten auch Gedichte bei. Der Weihnachtsbrief an Maria mit dem für sie und die Familie bestimmten Gedicht ist das letzte erhaltene theologische Dokument aus Bonhoeffer Hand. In den Wirren des Kriegsendes über Buchenwald nach Süddeutschland transportiert, erhielt er kurz vor der Befreiung ein Standgericht im Konzentrationslager Flossenbürg, am 9. April 1945. Es war von Hitler persönlich angeordnet worden.

Märtyrer leben länger

Ob wohl diese Umstände der Abfassung des Gedichtes mit beitragen zu seiner Beliebtheit? Ich vermute schon, ein wenig zumindest. Denn wen lässt die Vorstellung nicht erschauern, dass da einer in aussichtsloser Lage mit so viel Gottvertrauen diese Zeilen zu Papier bringt, und diese unter Lebensgefahr herausgeschmuggelt werden müssen?

Geborgenheit

Aber sicherlich ist es der Inhalt, die so nah gehenden Worte, die Menschen ganz direkt ins Herz treffen und ein Wohlgefühl verbreiten:

wunderbar geborgen, behütet, getöstet, getrost, Heil.

Es werden frühkindliche Erfahrungen angesprochen, nach denen wir uns ein Leben lang sehnen. Mögen wir auch noch so abgeklärt und realistisch aufs Leben schauen, ein Funke dieses Sehnsens bleibt auch bei Erwachsenen.

Das Heilige

Diese Wohlfühlatmosphäre alleine ist es jedoch nicht, so behaupte ich. Der Gebrauch des Liedes hat eine gewisse Wandlung erfahren. In den letzten Jahren ist es von einem Lied zur Jahreswende zu einem Beerdigungsglied geworden. Gerade in einer Zeit, in der viele mit der Vorstellung eines persönlichen Gottes nur noch wenig anfangen können, da öffnen die Worte: Von „guten Mächten“ eine Dimension des Heiligen. Bonhoeffer spricht von guten Mächten in einer Zeit, wo böse Mächte am Werk sind. Wir singen von guten Mächten an einem Ort, wo wir dieses Gute vermissen und nach sicherer Nähe suchen.

Zumutungen

Vers 3: „Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren, des Leids gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar, ohne Zittern, aus deiner guten und geliebten Hand.“

Eine Frau sagt mir: Den 3. Vers konnte ich lange nicht mitsingen. Ich fand ihn zynisch. Es war ihr eine unerträgliche Vorstellung, dass das Leid von Gott kommen sollte. Für das Leid dankbar sein zu sollen, wie verletzend. Später erst wurde ihr klar, dass gerade diese symbolische Handlung sie wirklich befreit hat. Befreit davon ständig auf das Leid zu blicken, wie in einem Tunnelblick am Leid festzuhalten. Es gibt keine bösen Mächte, die siegen könnten, es gibt alleine ihn, den Sieger selbst über den Tod.

Vers 5: „Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“

Glauben wollen und gleichzeitig ein zarter Anflug von Zweifel: wenn es sein kann, bestimmen diesen Vers. Das Umfeld, in dem Dietrich Bonhoeffer aufgewachsen war, die Familie, der Freundeskreis, war gar nicht besonders religiös. So konnte er Menschen gut verstehen, die sich mit dem Glauben schwer tun, die mit Gott nur wenig, oder gar nichts anfangen können. Diese Menschen, das war für ihn selbstverständlich, müssen wir als Christinnen und Christen auch im Blick haben. „Kirche für die Welt“, so könnte man sagen.

Ein Lied für jeden neuen Tag

Refrain: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Ein Vers zum Beten und sich wohlig ins Federbett zu kuscheln. Im Vertrauen darauf, dass Gott diesen Tag segnen möge, so wie auch die kommenden Tage.

Gott befohlen.

Ihre Pfarrerin  
Ute Rakutt

## Luthers Männerabend

immer am dritten Montag im Monat  
von 19.00 bis 20.00 Uhr

Am 21. Februar tauschen wir uns über das Thema des Monatsspruchs aus: Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. (Epheser 4,26):

Versöhnung stiftet Frieden – wann ist die rechte Zeit dafür und was passiert, wenn Menschen sich nicht versöhnen können?

„Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.“ (Epheser 6,18)

Am 21. März tauschen wir uns aus über unsere Erfahrungen mit dem Gebet. Und wir sammeln Gebetsanliegen für einen der nächsten Gottesdienste.

## Aus dem Leben der Gemeinde



Getauft wurde:



Getraut wurden



Verstorben sind:



# Februar / März

1	Di	16.00	Kindertreff 6-12jährige	1	Di		
		18.00	Frauenkreis	2	Mi	09.45	Babytreff
2	Mi	09.45	Babytreff	3	Do		
3	Do			4	Fr	18.00	Posaunenchorprobe Jungbläser und Bläser
4	Fr	18.00	Posaunenchorprobe Jungbläser und Bläser	5	Sa		
5	Sa			6	So	09.30	Gottesdienst (Pfr. Mederer)
6	So	09.30	Gottesdienst (Pfrin. Rakutt)	7	Mo	19.00	Theatergruppe
7	Mo	16.00	Konfi-Kurs Gebet	8	Di	16.00	Kindertreff 6-12jährige
		19.00	Theatergruppe	9	Mi	09.45	Babytreff
8	Di	16.00	Kindertreff 6-12jährige			17.00	Grundkurs für Präparanden
9	Mi	09.45	Babytreff	10	Do		
		17.00	Grundkurs für Präparanden	11	Fr	18.00	Posaunenchorprobe Jungbläser und Bläser
10	Do			12	Sa		
11	Fr	18.00	Posaunenchorprobe Jungbläser und Bläser	13	So	09.30	Gottesdienst (Pfrin Rakutt)
12	Sa			14	Mo	19.00	Theatergruppe
13	So	09.30	Gottesdienst (Pfr. Mederer)	15	Di	16.00	Kindertreff 6-12jährige
15	Mo	19.00	Theatergruppe			18.00	Frauenkreis
15	Di	16.00	Kindertreff 6-12jährige	16	Mi	09.45	Babytreff
		18.00	Frauenkreis			17.00	Grundkurs für Präparanden
16	Mi	09.45	Babytreff			18.00	Elternabend für Grundkursler
		17.00	Grundkurs für Präparanden	17	Do	14.30	Gemeindenachmittag (2G und FFP2) mit Andacht
17	Do	14.30	Gemeindenachmittag (2G und FFP2) mit Andacht	18	Fr	18.00	Posaunenchorprobe Jungbläser und Bläser
18	Fr	17.00	Präparanden-Freizeit in Untertiefengrün	19	Sa		
		18.00	Posaunenchorprobe Jungbläser und Bläser	20	So	09.30	Gottesdienst (Pfr. Mederer)
19	Sa			21	Mo	19.00	Luthers Männerabend
20	So	09.30	Gottesdienst (Lektor Goßler)			19.00	Theatergruppe
21	Mo	19.00	Luthers Männerabend	22	Di	16.00	Kindertreff 6-12jährige
		19.00	Theatergruppe	23	Mi	09.45	Babytreff
22	Di	16.00	Kindertreff 6-12jährige			17.00	Grundkurs für Präparanden
23	Mi	09.45	Babytreff	24	Do	19.30	KV Sitzung
		17.00	Grundkurs für Präparanden	25	Fr	00.00	Konfi-Freizeit in Untertiefengrün
24	Do	19.30	KV Sitzung	26	Sa		
25	Fr	18.00	Posaunenchorprobe Jungbläser und Bläser	27	So	09.30	Gottesdienst (Pfrin. Rakutt)
26	Sa	19.30		28	Mo	19.00	Theatergruppe
27	So	09.30	Gottesdienst (Pfr. Mederer)	29	Di	16.00	Kindertreff 6-12jährige
28	Mo	19.00	Theatergruppe			18.00	Frauenkreis
				30	Mi	09.45	Babytreff
						17.00	Grundkurs für Präparanden
				31	Do		

**Bürozeiten:**

Montag geschlossen

Di..                    11.00 – 13.00 Uhr  
                          16.00 – 18.00 Uhr  
Mi. und Fr.        09.00 – 11.30 Uhr  
Do.                    14.00 – 18.00 Uhr

**Pfarramt (Christine Wunder):**

Hofecker Str. 9  
Tel. (09281) 76 91 10

**Kinderhaus (Daniela Schneider):**

Lutherstr. 49  
Tel. (09281) 6 50 77  
E-Mail:  
kinderhaus-lutherkirche@t-online.de

**Mesner und Hausmeister**

(Alfred Werner)  
Hofecker Str. 9  
Tel. (09281) 76 91 114

**Vertrauenspersonen des  
Kirchenvorstandes:**

Gottfried Rädlein, Tel. (09281) 66893  
Andrea Rietsch, Tel. (09281) 7533009

**Besuchsdienst:**

Telefon: (09281) 76 91 10

**Redaktion:**

Pfrin. Ute Rakutt, Pfr. Rainer Mederer,

**Layout:**

Dieter Knöchel

Bilder: Pfrin. Rakutt, Pfr. Mederer,  
Kinderhaus

<https://www.lutherkirche-hof.de>



**Pfrin. Ute Rakutt**  
Tel. (09281) 83 94 73  
ute.rakutt@lutherkirche-hof.de



**Pfr. Rainer Mederer**  
Tel. (09281) 77 94 934  
rainer.mederer@lutherkirche-hof.de

Sie treffen uns im Lutherhaus:

Dienstag ab 17.00 Uhr

Donnerstag ab 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

**Bankverbindung:**

Raiffeisenbank Hof  
Kto.Nr. 121 207  
BLZ: 780 608 96  
IBAN:  
DE02 7806 0896 0000 1212 07  
BIC:  
GENODEF1H01

**Impressum:**

Evang.-Luth. Pfarramt  
Lutherkirche Hof  
Hofecker Straße 9  
95030 Hof  
Tel. (09281) 76 91 10  
Fax: (09281) 76 91 115  
pfarramt.lutherkirche.hof@elkb.de